

# Calwer Wochenblatt



Amis- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Ercheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Sonntag.

Samstag, den 31. August 1878

Abonnementpreis: halbjährlich 1.80, im Bezirk 2.40, Einzelhefte 20 Cts. Ausgabe: die gewöhnliche Heile 2.2

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

### Extrazug.

Aus Veranlassung des Neuenbürger Marktes wird am

Donnerstag, den 5. September, ein Extrazug von Calw nach Brötzingen im Anschluß an den ersten Enzthalbahnzug in der Richtung nach Neuenbürg ausgeführt. Abgang in Calw 5 Uhr 28 Min. Morgens.

Den 31. August 1878.  
K. Bahnhofinspektion.  
Prof.

Forstamt Altenstaig.  
Revier

### Stammholz-Verkauf

am Montag, den 9. September d. J., von Vormittags 11 Uhr an auf dem Rathhaus in Altenstaig, aus den Staatswaldungen Buchler 3, Buchlerstich, 15, Dachsbau; Neubann 8 Mahdwies, Grashardt 4 Hof, Schönhardt 2 Hahnenbrunnen, 3 Kaiserstich, 6 Teichbrunnen, Eichhalbe 1 Lichtenbach, und vom Scheidholz der Warther, Walddorfer und Spielberger Hut:

1636 Stämme Nadelholz Lang- und Klotzholz mit 1851 Fm.

Revier Hirfau.

### Holz-Verkäufe.

Zur Orientirung für künftige Holzverkäufe wird bekannt gemacht, daß eine neue Waldeintheilung in den Staatswaldungen vorgenommen worden ist, und bildet nun der frühere Schleiborn, Ottenbronnerberg und Welzberg den Distrikt Ottenbronnerberg Abth. 1-10; Distrikt Altenbürgerberg bleibt mit Abth. 1-7; die Staatswaldungen Bruderberg, Bauernstaig, Glasberg, Kirchhalbe, Miß, Brandhalbe, Ebene, Hohriß, Kohlberg bilden den Distrikt Lügenhardt, Abth. 1-32. Der Distrikt Beckenhardt ist in 36 Abtheilungen eingetheilt, jede Abtheilung hat

wieder ihren aus früherer Benennung geschöpften Namen.

### Nadelreis-Verkauf.

Montag, den 2. Septbr., Vormittags 9 Uhr,

kommen bei Bierbrauer Stoy in Hirfau aus Distrikt Lügenhardt 33 Loose Nadelreisa zum Verkauf, theils aufbereitet (Abth. Miß) theils in Flächenloosen von durchgehauenen Weg und Abtheilungslinien.

### Wegbau- und Steinbeifuhr-Afford.

Ebenaselbst, Vormittags 10 Uhr,

wird ein Theil eines von der alten Badstraße bis in die Brüderstaig zu erbauenden Holzabfuhrwegs veranlaßt, u. z. die Wendepalte in der alten Badstraße und Wegstrecke bis Profil No. 3, 200 m lang und 3 m breit, mit einem Voranschlag von 1380 M. Die Weglinie ist durchgehauen, daher vor dem Afford leicht zu besichtigen.

Um 11 Uhr Afford über Beifuhr von 50 Koflasten Steine auf den neuen Weg im Ottenbronnerberg Abth. Mönchloch, und 100 Koflasten auf den Holländerweg im Beckenhardt.

K. Revieramt.  
Hepp.

Calw.

### Acker-Verkauf.

Der den Erben der Fuhrmann B. G. gele's Wittwe gehörige Acker, 45 Ar 80 Met. im Stedenäckerle, angekauft zu 800 M

kommt am Mittwoch, den 4. Septbr., Vormittags 11 Uhr, zum letzten Mal zur Versteigerung. Rathschreiberei. Saffner.

Calw.

### Acker-Verkauf.

Aus der Erbmasse der Metzger Kohler's Wittwe kommen am Mittwoch, den 4. Septbr., Vormittags 11 Uhr,

wiederholt zur Versteigerung: 15 Ar 6 Met. Acker am obern grünen Weg, 37 Ar 17 Met. Acker beim äußern Schafweg. Rathschreiberei. Saffner.

Unterreichenbach.

### Mahlmühlverkauf.



Aus der Erbmasse des J. F. Großmann, Müllers dahier, kommt am Mittwoch, den 18. Septbr. d. J.

Nachmittags 3 Uhr, das in No. 91. und 92. d. Bl. näher beschriebene Mühlweesen im Anschlage von 20,000 M. letztmals, unter Anschluß von Nachgeboten auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Am Samstag, den 21. Sept., Nachmittags 2 Uhr, kommt sodann das in der Masse vorhandene Mühlinventar, sowie 1 zweijähriger Farren, (Gelbsched) und 1 Bett im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Hiezu sind Liebhaber eingeladen. Den 29. August 1878. Schultheißenamt. Scholl.

### Privat-Anzeigen.

Zu einem Waggon **Auskohlen** suche ich noch einige Theilnehmer. Chr. Deyle.

Eine transportable **Obstdörre** verkauft billigst Chr. Weiß.

Hirfau. Ein ordentliches **Mädchen**, das in häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet sogleich eine Stelle bei Gottlieb Ferber.



### Abonnements-Einladung.

Für den Monat **September** kann wieder auf das „**Calwer Wochenblatt**“ abonniert werden, wozu freundlichst einladet  
**Die Redaktion und Expedition.**

Calw.  
Am Sonntag, den 1. Septbr.,  
Morgens 7 1/4 Uhr,  
**katholischer Gottesdienst.**

Kennheim.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme welche uns aus Anlaß des jähen Verlustes unseres I. Kindes **Johannes** geworden sind, insbesondere aber für die liebevolle und aufopfernde Hilfeleistung bei Auffuchen und Auffinden der Leiche in der Nagold, sagen wir hiemit unseren herzlichsten Dank. Auch danken wir für die vielen Blumen-spenden und die überaus zahlreiche Begleitung auf den letzten Gang, wie für Alles was zur Binderung unseres großen Leides an uns geschah.

Wöge der allmächtige Gott alle Eltern vor ähnlichem Unglück in Gnaden bewahren!

Johs. Walz, Maurermeister,  
mit seiner Frau  
Magdalena geb. Haisch.

Es wird Jemand gesucht, welcher täglich ca. 1 Stunde gut und fließend

### vorlesen

kann. Näheres zu erfahren bei  
G. Kornbörfner.

Nächste Woche backt

### Laugenbretzeln

Joh. Reischler, Bäcker,  
vormal Groß.

### Darlehen.

400 M und 130 M sucht auf doppelte Güterversicherung

Berw.-Akt. Ziegler.

### Geld-Gesuch.

2000 M, 1800 M, 1600 M, 1400 M, 1200 M, 1000 und 800 M werden auf gute Informativ-Scheine an angrenzende Oberämter aufzunehmen gesucht.

Desfallige Anfragen wollen an das Comptoir dieses Blattes abgegeben werden.

Am nächsten Mittwoch, den 4. September, kommen wir mit einem großen Transport

### Stiere, Kinder und

### Rühe,

(Schweizerrace),

in das Gasthaus zum Rößle, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Veit & Jos. Löwengardt.

## Montag, den 2. September d. J., Réunion der hiesigen Stadtkapelle

bei Thudium.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 J.

wozu freundlichst einladet

Speidel, Stadtmusikus.



Zur Nationalfeier Sammlung Morgens 9 Uhr beim Vorstand. Nachmittags 1 1/2 Uhr bei Kamerad Rau. Man bittet die Mitglieder, sich zahlreich zu betheiligen.

### Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte von Stadt und Land laden wir auf morgenden Sonntag zu unserer Hochzeitsfeier ins Gasthaus zum Engel hier freundlichst ein.

Daniel Ruffe, Schreiner,  
Sohn des früheren Briefträgers Ruffe.  
Marie geb. Krämer.

Unterreichenbach.

### Wirthschafts-Eröffnung.



Nächsten Sonntag, den 1. Septbr., eröffne ich meine neu eingerichtete Wirthschaft, „Gasthaus zum Adler“, wozu ich Freunde und Gönner unter Zusicherung reeller Bedienung und guter Getränke freundlichst einlade.

Heinrich Burkhardt's Witw.

Calw.

### Anzeige.

Erlaube mir anzuzeigen, daß ich neben meinen bekannten Sorten weiß Brod von heute an schwarz Brod in Laiben zu 3 Pfund um 30 Pfennig per Laib verkaufe.

Meine sämtlichen Sorten Mehl wie Kleie habe ich ebenfalls von heute an im Preise heruntergesetzt und empfehle mich geneigtem Zuspruch.

Aug. Gerlach,  
mittlere Mühle.

Berned.

### Fruchtbrauntwein,

rein aus Roggen und Haber, wird jeden Mittwoch und Samstag auf hiesigem Hofgut zu 90 Pf. pro Liter gegen Baarzahlung, aber nicht unter 20 Liter abgegeben. Dasselbst werden am

Mittwoch, Mittags 2 Uhr ca. 300 Liter Obstmost verkauft werden

### Wost,

das 1/2 Liter zu 10 Pf., schenkt aus  
Lohrer.

### Farben,

weiße, gelbe, rothe und grüne Farben, in Leinöl abgerieben, feinstes Schweinsurter Grün, Terpentinöl, Copal- und Leinölfirnis, bringt zu den billigst gestellten Preisen in gefällige Erinnerung

C. Ganzmüller.

Hirsau.

Frisches Mohnfuchennmehl (vorzügliches Schweinfutter) in der Delmühle.

Reise Prima

### Limburger, Schweizer, Emmenthaler- und Kräuter-Käse

bei größerer Abnahme billigt bei  
J. F. Desterlen.

### Zu verkaufen:

mehrere sehr schöne Kanarienvögel, billigt bei

Carl Störr.

### Zu vermieten:

eine schöne Wohnung mit drei Zimmern, Kammer, Küche, Speisekammer, Holzplatz u. s. w. — auf Martini.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition. d. Blattes.

### Zugelaufener Hund.

Ein weißer Spitzer hat sich bei mir eingestellt, der rechtmäßige Eigentümer kann denselben binnen 3 Tagen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei  
Fr. Luz, Schuhmacher.

Einen Morgen

### Haber

im Hau verkauft  
Fr. Schiele.

Althengstett.

### Zu verkaufen.

Ich habe 150 Stück Fasbänden von 2—4 Schuh lang zu verkaufen.  
Kling z. Hirsch.

# Rechnungen

in verschiedenen Formaten und Größen hält stets zu gefälliger Abnahme vorrätig und empfiehlt die A. Delschläger'sche Buch- und Steinruderei.

# Kinderwägel

Ein älteres hat zu verkaufen Walker, Korbmacher.

### Gottesdienste.

Sonntag, den 1. September.  
Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Meißner.  
Kinderlehre mit den Töchtern.  
2 Uhr (Bibelst.) Hr. Helfer Häring.  
Montag den 2. September.  
Kirchl. Feier des Nationalfestes.  
1/10 Uhr Hr. Helfer Häring.

## Zur Sedansfeier, 2. September 1878.

Vergiß es nicht, o deutsches Vaterland,  
Die Herrliches dein Gott an dir gethan!  
Wie du im Schlachtendonner ihn erkannt,  
Der siegreich deinen Heeren zog voran:  
O so gedenke deiner Dankespflicht,  
Vergiß es nicht!

Vergiß ihn nicht, den blut'gen Siegestag,  
Der deutschen Waffenehre schönsten Preis!  
Schau, wie dein Feind zu deinen Füßen lag,  
O Vaterland, in deiner Helden Kreis!  
Es war nicht dein, es war des Herrn Gericht!  
Vergiß es nicht!

Vergiß ihn nicht, der Großes dir gethan!  
O beuge dich vor Gottes Majestät!  
Denn deine Größe, Deutschland, ist ein Wahn,  
Wenn seine Siegeshand dich nicht erhöht!  
Du hast gehört, wie er in Wettern spricht!  
Vergiß es nicht!

Vergiß es nicht: durch Hochmuth geht's zum Fall,  
Im Lügenschimmer stirbt der ächte Glanz;  
Doch Wahrheit bleibt der ewig feste Ball,  
Und Demuth ist des Siegers schönster Kranz!  
Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!  
Vergiß es nicht!

Vergiß sie nicht, die treue Heldenschaar,  
Die draußen schläft nach heißem Todesschmerz!  
O Vaterland, dein sieggekrönter Kar,  
Er führte Männer, fest, wie Stahl und Erz!  
So steht der Deutsche, bis das Herz ihm bricht,  
Vergiß es nicht!

Vergiß ihn nicht, den treuen Bundesgott,  
Mit ihm vereint, bleibst Du groß und stark!  
Denn Selbstvergötterung bringt Fluch u. Tod! —  
Der Glaube nur ist eines Volkes Mark! —  
O Vaterland, wach' auf und werde Licht!  
Vergiß es nicht!

Vergiß auch nicht — ob langsam zog heran  
Schon ach! des jungen Lebens Abendroth!  
Und Tausende die Heimath wieder sah'n,  
Gezeichnet früh als Beute für den Tod!  
Gefesselt an der Schmerzen Bleigewicht!  
Vergiß es nicht!

Vergiß sie nicht, die wackern Brüder all! —  
Ob in der Halle ruht das blanke Schwert:  
Noch tönet nach ihr froher Siegeshall!  
Sie sind des besten Ehrendankes werth!  
Drum, deutsches Volk, gedenke dieser Pflicht!  
Vergiß es nicht!

### (Eingesendet.) Sedansfest.

Da wir am nächsten Montag ohne Zweifel gutes Wetter haben werden, so sehen wir wieder einem schönen fröhlichen Feste entgegen. Unstreitig macht es den Kindern die größte Freude und ist für sie lange, oft noch in späteren Jahren eine schöne Erinnerung, wenn sie auf dem Festplatze an dem Tische ihrer Eltern sitzen und sich mit diesen der heiteren Spiele, des fröhlichen Tages erfreuen können. Es wäre sehr zu wünschen, wenn viele Eltern sich und ihren Kindern dieses Vergnügens bereiten würden, was ja mit einem geringen Aufwand zu erreichen ist.

— Von der R. Regierung des Schwarzwaldkreises wurde unterm 27. August Heinrich Bähner, Schultheiß und Verwaltungssakular in Peidelsheim, zum Stadtschultheißen in Wildbad, Oberamts Neuenbürg, ernannt.

— Stuttgart, 24. Aug. Am 6. d. Mts. entfernte sich, angeblich auf einige Tage, der Buchhalter der Herren Gebr. Alb. Namens Rosbly, mit seiner Frau unter Zurücklassung eines Kindes und der Magd. Da derselbe nach längerer Zeit jedoch nicht zurückkehrte und nirgends ermittelt werden konnte, wohin er sich gewendet, dürfte an seiner Flucht nicht mehr gezweifelt werden, und wird nun das saubere Elternpaar steckbrieflich verfolgt. Wie sich jetzt herausstellt, hat der Entflohene längere Zeit erhebliche Betrügereien an seinen Prinzipalen verübt und schließlich durch Diskontirung eines falschen Wechsels im Betrage von 4000 M auf den Namen der Herren Gebrüder Alb. sich diese Summe zu verschaffen gewußt. Das zurückgelassene Kind wurde bei einer anständigen Familie in Pflege gegeben.

— Stuttgart, 27. Aug. Die Nachricht der „N.Z.“ von dem demnächstigen Aufhören des Erschwerens der „Stuttgarter Zeitung“ wird von deren Herausgebern für unwahr erklärt.

— In der Rheingegend von Wiesbaden und Mainz bis hinunter nach Elberfeld und Dortmund hat am 26. Vormittags 9 Uhr ein Erdbeben von ungewöhnlicher Stärke stattgefunden. Aus den Berichten kann man entnehmen, daß der Mittelpunkt des Erdbebens Köln und seine Umgebung war. Denn dort fand das Erdbeben einige Minuten früher statt, als in den nördlich und südlich davon gelegenen Orten. Von Köln aus verbreitete sich die Bewegung wellenförmig nach Süden wie nach Norden. Die Erscheinung erinnert an jene zahlreichen Erdstöße im Rheingebiet, welche vom Herbst 1869 bis ins Jahr 1871 so viel Aufmerksamkeit erregt haben, und als deren Mittelpunkt sich Großgerau in Hessen-Darmstadt ermitteln ließ. Das Erdbeben vom 26. August war ein wellenförmiges; man unterscheidet davon die stoßweisen Erdbeben, welche häufig seltener vorkommen. Man muß sich die in Folge eines unterirdischen Stoßes entstehenden Hebungen und Senkungen der Erdoberfläche vorstellen wie die Wellenbewegungen des Wassers. Dort, wo der Erschütterungsheerd gerade senkrecht unter der Oberfläche liegt, wird die Erschütterung am heftigsten (am ehesten als eine stoßweise) empfunden werden. Wie tief der Heerd der Erschütterung unter der Erdoberfläche liegt, das zu bestimmen ist natürlich schwer. Neuerdings hat K. v. Seebach aus seinen Untersuchungen

über das Erdbeben, welches am 6. März 1872 in Mitteldeutschland gespürt wurde, den Schluß gezogen, daß der Heerd dieses Erdbebens (in der Gegend von Amt Gehren in Thüringen) in einer Tiefe von 18,5 km gelegen war. Man hat früher gemeint, die Erdbeben hängen mit der vulkanischen Thätigkeit zusammen, und erklärte die Erschütterung durch hochgespannte Dämpfe im Innern der Erde. Allein unzweifelhaft stehen viele und wohl die bedeutendsten Erdbeben mit Vulkanen nicht im Zusammenhang, und die geringe Tiefe des Erschütterungsheerdes, wie die oben angegebene, lassen diese Erklärung als ziemlich unwahrscheinlich erscheinen. Eine probablere Erklärung ist die, daß durch die unterirdisch zirkulirenden Gewässer allmählig größere Gesteinsmassen aufgelöst und dadurch Einstürze veranlaßt werden, wobei die Erschütterung sich als Erdbeben an der Oberfläche fühlbar macht. Das unterirdische Getöse, welches sehr häufig bei Erdbeben gehört wird, ist ebenfalls eine Unterstüßung für diese Hypothese.

— Koblenz, 24. Aug. Gestern Abend gegen 7 Uhr hat in der Gegend zwischen Bacharach und Bingen ein sehr heftiger Wolkenbruch stattgefunden und furchtbare Verheerungen angerichtet. Besonders soll der Ort Heimbach schwer betroffen worden sein, so daß in der Hauptstraße der Schlamm die Hausdächer und Fenster vollständig zugebedet hat. Drei Häuser sind unter dem Druck der Wassermassen eingestürzt, eine Menge Hausmobilen sind weggetrieben und theilweise von Schiffen im Rhein aufgefischt worden. Lorch ist stark heimgesucht und die geringe Hoffnung auf die Weinernte durch den Hagelschlag vollends zerstört. Aus Bacharach schreibt man über das Unwetter: Drei volle Stunden hielt dasselbe an und die Fluthen überschwemmten die Straßen in kurzer Zeit. Die Schlossen in Dicke eines Taubeneies zerstörten viele Saaten und Früchte und machten die Hoffnung manches Winzers auf eine gute Weinernte zu Schanden.

— Leipzig, 27. Aug. Eine badische Weingroßhandlung engagierte einen Reisenden und ließ denselben sich kontraktlich verpflichten, nach einem etwa erfolgten Austritt aus dem Geschäft niemals wieder für Weingeschäfte zu reisen, auch nicht etwa als Socius in ein derartiges Geschäft einzutreten. Für den Kontraktbruch waren 5000 M Konventionalstrafe stipulirt. Schon nach 6 Monaten verließ der Reisende das Geschäft, nahm aber darauf eine andere Stelle als Weinreisender an und zog sich dadurch einen Prozeß zu. Der frühere Prinzipal klagte unter Vorlegung des von dem Reisenden unbestritten unterzeichneten Vertrages die 5000 M Konventionalstrafe ein. Der Herr verlor aber diesen Prozeß in allen Instanzen. Auch das Reichsoberhandelsgericht hat ihn abgewiesen. Es heißt in dem Erkenntniß unter Anderem: „Beschränkungen der gewerblichen Thätigkeit ohne irgend welche örtliche oder zeitliche Grenze verstößen nicht nur gegen die guten Sitten, sondern auch gegen das Prinzip der persönlichen Freiheit. Solche kontraktliche Abmachungen sind aber nichtig.“

— Berlin, 26. August. Die deutsche Reichsregierung hat nun auch die erneuerte an sie gerichtete Einladung zur Theilnahme an der Pariser Münzkonferenz einfach abgelehnt. Die Frankf. Z. bemerkt dazu: Man wird diese Ablehnung nur billigen können, wenn man erwägt, daß auch die bloße äußere Theilnahme an den Beratungen



den Glauben hervorzurufen könnte, als könnte man hier je daran denken, den verfehlten amerikanischen Silbermaßnahmen mehr oder minder die Billigung der europäischen Staaten zu verschaffen.

— Berlin, 27. Aug. Der Bundesrath hat das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie wesentlich in Uebereinstimmung mit dem Ausschufsantrage angenommen.

— Das Gesuch des Professor Virchow um Ueberlassung des Hödel'schen Schäbels ist, wie die „Post“ erfährt, vom Kammergericht abschlägig beschieden worden. Dergleichen ein ähnliches Gesuch des Herrn Castan vom Panoptikum.

Paris, 24. Aug. Die Wunder von Lourdes fangen wieder an, seitdem das Pilgerfahrtskomitee wieder zahlreiche Pilgerfahrten organisiert hat und Schaa ren von hoffnungslosen Kranken und Sterbenden in Bergnügungszügen nach der Wundergrotte expedirt. Die Quelle von Lourdes macht jetzt auch den ort hopädischen Instituten gefährliche Konkurrenz. Jüngst hat dort ein Bewohner von Saint-Germain, der mit zwei ungleich langen Beinen auf die Welt gekommen, ein Bad genommen und sofort strackte sich das kürzere Bein zur Länge des andern. Die Heilung von Magenkrebsen, Bauchfellentzündung, Lungenschwindsucht, Rückenmarkslenden und Geschwüren aller Art ist etwas ganz Alltägliches.

Mailand, 23. Aug. Ein gewisser David Lazzaretti, der bis Ende 1872 Fuhrmann war und kaum lesen und schreiben konnte, gab sich für einen von Gott begeisterten Propheten aus und entwickelte seinen Landleuten in der Provinz Grosseto in Mittelitalien seine sozialistischen und religiösen Ideen, welche sich in Bälde verwirklichen würden, wenn die Bewohner seinem Beispiele folgten. Da er eine allgemeine Gütergemeinschaft verkündigte und den Anhängern seiner Lehre die ewige Seligkeit zusicherte, so sammelte sich bald um ihn ein Haufe Unwissender, Ungläublicher und Elender. Aber nicht nur die Armen, sondern auch Vermögliche traten dem Reformator bei und legten Geld und Geldeswerth in seine Hände, das derselbe unter die Nothleidenden vertheilte; es wurde sogar so viel überzähliges Geld zusammengebracht, daß auf dem hohen Berge Labro eine Kirche mit einem hohen Thurme, der den Namen Davidsturm erhielt, erbaut werden konnte. Von jener Kirche aus begann Lazzaretti das Evangelium zu verkündigen und seine Grundsätze für Gleichheit zu verbreiten. Als noch in demselben Jahre 1872 seine Anhänger, Lazzarettisten genannt, sich auf Tausende beliefen, verließ er den Berg Labro und reiste nach Frankreich, der Schweiz und Deutschland. Während seiner Abwesenheit funktionirten von ihm eingesetzte Geistliche und besonders ein abgesetzter französischer Priester. Die Anhänger aber lehnten sich nach der Rückkehr des neuen Messias, welche endlich im laufenden Jahre erfolgte; im Trümper wurde derselbe auf den Berg Labro getragen. Die Landleute aber erwarteten jetzt die Erfüllung der Prophezeiung bezüglich der Gütervertheilung; schon während der Abwesenheit des Propheten waren dieselben häufig sehr brutal und ungehorsam gegen die Gütebesitzer und erkannten dieselben nicht mehr als Herrn an, da ja die Gütervertheilung als ganz nahe bevorstehend prophezeit war. Er mußte nun seinen Anhängern thätliche Beweise seiner göttlichen Begeisterung geben und als am 16. d. sich eine ungewöhnlich große Menge auf dem Berge Labro bei ihm eingefunden hatte, hielt er den Zeitpunkt für geeignet, die Republik Gottes auf Erden auszurufen. Unter Tumult zog der 2000 Mann starke Haufen den Berg hinunter gegen Arcidosso. Schrecken befiel die Bewohner. Der Bürgermeister, ein Beamter der öffentl. Sicherheit und 11 Karabinieri (das war die ganze bewaffnete Macht in Arcidosso) und einige Gütebesitzer zogen den Fanatikern entgegen. Der Beamte ließ zur Auflösung zum ersten und zweiten Male blasen; aber Lazzaretti schrie mit den andern: „Es lebe die Republik Gottes! Vorwärts! vorwärts!“ Die Lazzarettisten ergriffen Steine und verwundeten den Beamten, 3 Karabinieri und mehrere Gütebesitzer; hierauf gaben die Karabinieri Feuer und verwundeten schwer 12 Fanatiker. Der zuerst Getroffene war der Prophet selbst, zwei Augen machten seinem Leben augenblicklich ein Ende; zwei andere starben gleich nach ihm; die andern 9 sind schwer verwundet und werden zu dieser Stunde den Wunden erlegen sein; weitere 6 haben leichtere Verwundungen. Der Haufe floh hierauf nach allen Winden. 15 wurden verhaftet. Der Prophet trug einen roten Talar und ein himmelblaues Mäntelchen; der Priester einen himmelblauen Talar mit rothem Mantel und grüner Schärpe. Andere trugen weiße Hosen, eine rothe Jacke mit gelber Einfassung. Es braucht kaum erwähnt werden, daß es unter dem Dache des Propheten nicht sauber aussah, wie auch der Karabinierhauptmann, der zuvor zu einer langen Unterredung im Auftrage des Präfecten auf den Berg Labro ging, berichtete, daß Lazzaretti närrisch sei.

St. Petersburg, 25. Aug. Die Recherchen nach dem Mörder des Generaladjutanten Mesenzow haben, wie der russischen

„Mosk. Ztg.“ telegraphirt wird, zum gewünschten Resultat geführt. Es soll ein gewisser Deutsch sein, derselbe Mann, welcher den Gendarmereioffizier Baron Hryhling ermordet hat und aus dem Scharow'schen Centralgefängniß geflohen ist. Ein zweites St. Petersburg Telegramm des genannten Blattes besagt gerüchtweise, daß das am Sonntag Abend im Forstkorps einer der muthmaßlichen Mörder des Generaladjutanten Mesenzow entdeckt worden sei. Bei demselben fand man einen blutigen Dolch, über welchen er verworrene Angaben machte. Zeugen des Attentats konstatiren, wie man sagt, die Identität dieser Person mit dem Mörder. Anderweitigen Gerüchten zufolge sind über 300 Verhaftungen vorgefallen, aber nach nichts gefunden worden. Die „Neue Zeit“ meldet, daß neben einer von einer unbekannt Person ausgelegten Prämie von 50,000 Rubel durch Subskription eine fernere große Prämie für diejenige Person beschafft werden soll, welche den Mörder dem Arme der Gerechtigkeit überliefert.

Alexandrowsk, Gouv. Jekaterinosslaw. Zwei Pferde diebe wurden auf frischer That ertappt und in das Gemeindegewand gebracht. Trotz der nächtlichen Stunde versammelten sich in letzteren nicht wenige Gemeindeglieder und, von dem Gemeindevorstand aufgemuntert, schlugen sie mit Stöcken, Stricken, Füßen und Fäusten auf die beiden Opfer los. Der Eigenthümer der Pferde, die gestohlen werden sollten, trat an die beiden Geprügelten abwechselnd heran und riß ihnen die Haare aus dem Bart. Als der Morgen herein gebrochen, lagen die Selbthäten bloß und blutig da.

Aus Konstantinopel, 25. August, meldet der Standard: Abgesandte von Batum hatten mit General Komaroff eine Unterredung und erklärten sich bereit, die Stadt unter folgenden Bedingungen zu übergeben: „Die Stadt Batum zahlt einen jährlichen Tribut an den Zaren, der sich verpflichtet, sich nicht in die innere lokale Verwaltung der Stadt zu mischen. Die gegenwärtigen Beamten behalten ihre Stellungen. Die Polizei und Miliz werden ausschließlich aus Eingeborenen gewählt.“ Wenn diese Bedingungen angenommen werden, wollen die Zaren sich nicht widersetzen. — Dagegen meldet eine Depesche aus Batum den 21. August: Die Russen schicken sich an, die Stadt am 27. d. zu besetzen. Die Stadt ist angefüllt mit verzweifelten Freiwilligen. Die türkischen Familien wandern aus.

Sien. Das britische Ausw. Amt hat amtliche Schriftstücke bezüglich der Hungersnoth in China der Oeffentlichkeit übergeben. In einem vom 10. Mai datirten, an Lord Salisbury gerichteten Brief meldet Fraser aus Peking: „Ich bedaure sehr, nicht im Stande zu sein, über die gegenwärtige Lage der Provinzen Shanxi und Honan einen durchaus zuverlässigen und eingehenden Bericht zu erstatten, allein es scheint sicher, daß der Nothstand, unter dem jener Landstrich so lange Zeit gelitten hatte, noch immer nicht gehoben ist. Aus vertrauenswürdigster Quelle erfuhr ich gestern, daß ungefähr 7 Millionen Menschen der Hungersnoth zum Opfer gefallen sein dürften. Die Provinz Shanxi allein soll 5 Mill. Einwohner im verfloffenen Winter verloren haben; bei anhaltender Dürre ist eine gänzliche Entvölkerung wahrscheinlich. Die Regierung scheint nach besten Kräften bemüht, Hilfe zu leisten, allein sie kann trotz aller Anstrengungen kaum den dreifigsten Theil der Bedürfnisse decken.“

#### Vom Kriegsschauplatz.

Die Reiter der ungarischen Komitate gegen die ihnen von der Regierung aufgetragene Vorspannleistung für die Okkupationsarmee nimmt große Dimensionen an. Außer dem Bester und Somogyer ist auch das Bacser Komitat an der Vorspannverweigerung theilhaftig. Dieses Komitat soll förmlich in Belagerungszustand erklärt worden sein, und das ungarische Ministerium dürfte sehr bald zu noch energischeren Maßregeln gegen die Unterbehörden sich gezwungen sehen. Offiziös wird schon angedeutet, daß die einzige Antwort auf die wiederholte Weigerung des Vizegesspanns des Bester Komitates die Disziplinaruntersuchung und Verhängung der Suspension vom Amte sei.

Der Vizegesspann des Bester Komitates, welcher die Stellung von Fuhrwerken für die Okkupationstruppen verweigerte, ist durch den Honvedminister vom Amte suspendirt worden. Die Komitatsversammlung protestirte einstimmig gegen den Akt als ungesetzlich und beschloß, gegen die Ausschreibung der Kriegsfuhren einen Protest an den Reichstag zu richten.

#### Obstpreise.

— Stuttgart, 27. Aug. Wilhelmplatz, Obstmarkt: Mostobst 370. Sacke à 2 M 50—80 J pr. 50 Kilo. Verkauf lebhaft. — Leonhardtplatz, Kartoffelmarkt: 250 Sacke à 7 M 60 J pro 100 Kilo. Verkauf stark.

— Stuttgart, 29. Aug. Wilhelmplatz, Obstmarkt: Mostobst 250 Sacke à 3 M pr. 50 Kilo. Verkauf lebhaft.

53.

Erst  
Denn  
terhal

Ab

wiede  
nirt

V

Neu

186

sch

Güte

leben

(Pb)

gega

ber

hiem

3 I

ober

berse

Die

ber

auf  
woz  
die  
stim

ge  
che  
Die

